

Boote fliegen mit viel Schwung über den Neckar

Beim Marbacher Bouncing Boat Festival brauchen die Kanuten Mut

Marbach. Nur wenige Sekunden bleiben den Freestylern bei der ersten Landesmeisterschaft, um mit dem Kajak zu punkten. Beim Bouncing Boat Festival haben sie ihre Tricks gezeigt, bevor sie im Neckar landen. 24 Teilnehmer aus ganz Deutschland haben sich angemeldet.

Von Dominik Thewes

Mit Paddeln, wie es die meisten kennen, hat die Landesmeisterschaft im Freestyle-Kajak wenig gemein. Und auch wenn der Neckar nicht zu den reißenden Strömen gehört, braucht es Mut, um sich von der mehr als vier Meter hohen Rutsche in den Neckar zu stürzen. Ein Vergnügen, das Reinhold Gerbe gewzungenermaßen als Erster erleben darf.

„Früher hat man Einweihungen im Nadelstreifenanzug gehalten“, sagt der Erste Vorsitzende des Kanuclubs. In seinen Neopren-Schuhen, dem T-Shirt und den Bermuda-Shorts ist er für den Anlass dennoch passend gekleidet. „Mir scheint nur, der Bürgermeister ist etwas overdressed“, folgt der Seitenhieb in Richtung Herbert Pöttsch. Ob seine Sekretärin ihm denn nicht gesagt habe, welches Bauwerk er heute einweihen soll.

Der Schultes ließ sich von der eigens für ihn bereitgestellten Badehose aber nicht beirren. Er habe Freude am Wassersport, sagt der Rathauschef und ergänzt frotzelnd: „Als Zuschauer.“ Dann erzählt Pöttsch von früher, als er selbst noch im Kanu Platz genommen hatte. „Ab Wildwasserstufe vier habe ich aber gepasst“, gibt das Stadtoberhaupt zu.

Eine Schwierigkeitsstufe für die Holzrutsche, die der Kanuclub an den Ufern des Neckars aufgebaut hat, müsste wohl noch gefunden werden. Herbert Pöttsch jedenfalls hat es vorgezogen, das Springen in den Neckar der jüngeren Generation zu überlassen.

Die sind aus ganz Deutschland angereist, um am Bouncing Boat Festival teilnehmen zu

können. Bis zum Beginn der Vorläufe um 14 Uhr haben sich 24 Mutige gefunden. Ein Erfolg für Marbach, denn an der vorherigen Etappe zur Landesmeisterschaft in Mannheim waren gerade sieben Athleten am Start. „Dort wurde Rodeo im stehenden Gewässer gefahren“, erzählt Mario Tollmann, der Organisator des Festivals. Ruhiges Wasser kommt bei Kajak-Fahrern nun mal nicht gut an.

Die über vier Meter hohe Rutsche auf dem Gelände des Marbacher Clubs verspricht da schon mehr Spaß. Ihre Geschichte beginnt vor etwa fünf Jahren, als Mitglieder des Kanuclubs einfache Holzbretter an das Ufer gelegt haben und ins Wasser gerutscht sind. „Das hat eine Saison lang Spaß gemacht“, erinnert sich der Vorsitzende Reinhold Grebe in seiner Rede. Von Jahr zu Jahr ist das Bauwerk dann gewachsen, bis das Wasserschiffahrtsamt, das Bauamt und die Versicherung dem Spaß einen Riegel vorgeschoben haben. „Vor allem beim Bauamt müssen wir uns bedanken, die mit uns eine Lösung gefunden haben“, findet Grebe. Am 25. Mai war es dann so weit: Die Rampe wurde baurechtlich genehmigt, das Bouncing Boat Festival konnte nach Marbach kommen. „Insgesamt sind es drei Events“, sagt Mario Tollmann. Beim Abschluss in Ulm wird dann der erste Landesmeister im Kajak-Freestyle gekürt.

BEWERTUNG

Beim Springen von der Rampe bleiben den Freestylern circa fünf Sekunden, um ihre so genannten Moves zu zeigen. Einfache Sprünge bringen fünf Punkte, schwierige bis zu 150. Dazu zählt der „Pistol Flip“, bei dem das Heck über den Kopf nach außen geworfen werden muss. „Den hat niemand geschafft“, sagt Organisator Mario Tollmann. Um es zu probieren, blieben den Teilnehmern in jedem Durchgang drei Versuche. dot



Je gewagter die Sprünge, desto mehr Punkte.